

November
Dezember
Januar
2023/2024



Stadtmission.INFO



Inhalt

Titelseite	Kathrin Wiederrich	1
Inhalt		2
„Zeit“	Detlev Brandt	3
Besondere Termine	Fiete Reifert	4
„Open Doors“ - Gottesdienst	Fiete Reifert/Open Doors	5
Vorstandsinfos	Detlef Schröder	6
Rückblick auf Corona	Detlef Schröder	6
Lebendiger Adventskalender	Fiete Reifert	7
Weiterentw. Gemeindezentrum	Detlev Brandt	8
Erfahrungen, die uns helfen...	Frauke Heipmann	9
FeierAbend	Steffy Klüter	10
Spielenachmittag	Malte Hettinger	11
Die Frau am weißen Flügel	Samuel Bollmann	12
Ermutigungs-WE mit M. Klitzke	Ulrike Bollmann-Schwalbe	14
Vom Glück der Sorge und...	Samuel Bollmann	17
175 Jahre EGfD	Fiete Reifert / EGfD	20
Neues von Leonie	Leonie Emenike	21
Kinderseite	Kathrin Wiederrich	22
Regelmäßige Veranstaltungen		23
Impressum		24

Die Evangelische Stadtmission Bünde

Gemeinsam Jesus Begegnen

Gemeinsam - Wir sind eine lebendige und vielfältige Gemeinde. Uns ist wichtig, Leben und Glauben miteinander zu teilen und zu feiern.

Jesus - Zentral ist für uns die persönliche Beziehung zu Jesus, dem Sohn Gottes. Wir haben erlebt, dass seine Liebe alles verändert. Die Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel.

Begegnen - Jesus zu begegnen verändert unser Leben. Daher wünschen wir uns seine Nähe und sein Reden in unserem Alltag und in unserem Miteinander. Unsere Gemeindegemeinschaft lebt davon, dass Viele gern bereit sind, sich ehrenamtlich einzubringen.

Wir sind eine Gemeinde der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KdöR.

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn...“

Galater 4,4a

Liebe Gemeindefamilie,

immer wieder kann man einem Wunder Gottes begegnen: Man darf staunen über einen erst wenige Tage alten Säugling.

Einige Babys sind in diesem Jahr innerhalb unserer Gemeinde geboren worden. Manches Baby etwas vor dem errechneten Geburtstermin, manches etwas nach dem errechneten Geburtstermin. Wenn sich die Wehen bei der werdenden Mutter viel zu früh melden, gibt es Probleme. Die Zeit muss reif geworden sein, bevor es zur Geburt kommen darf.

In der Bibel lesen wir für unsere heutzutage gebräuchliche Formulierung „die Zeit ist reif“ etwas andere Worte. Die Bibel sagt: „Als die Zeit erfüllt war...“. Gemeint ist jeweils, dass es für bestimmte Dinge einen jeweils „richtigen“ Zeitpunkt gibt.

In der Advents- und Weihnachtszeit, die wieder mit „großen Schritten“ auf uns zukommt, erinnern wir uns daran, dass vor rund 2.000 Jahren Gott den richtigen Zeitpunkt für gekommen hielt, um seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde zu senden. Die Zeit dafür war reif geworden, oder - wie die Bibel sagt: Die Zeit war erfüllt.

Durch die innere Begegnung mit Ihm, Jesus, können wir so bis heute Gott als unseren Vater im Himmel kennenlernen. Dies kann geschehen, wenn wir Jesus täglich neu unsere Herzenstür öffnen.

In der Advents- und Weihnachtszeit laufen in der Fernsehwerbung immer wieder Spots, die uns Zuschauer einladen möchten, uns vom (Weihnachts) -stress bewusst abzuwenden und stattdessen Zeit (an Kinder) zu verschenken.

Ist in uns die Zeit reif, um ein Teil unserer Zeit an andere Menschen und an Gott zu verschenken? Wollen wir uns bewusst Zeit nehmen für die Begegnung mit anderen Menschen und mit Gott?

Ich wünsche uns, dass wir die kommenden Adventswochen 2023 wie eine schwangere Frau als „Zeit der frohen Erwartung“ erleben. Dass wir so an Weihnachten ganz neu über das Wunder der Geburt Jesu in diese Welt und unsere Herzen staunen und uns an Jesus freuen zu können. Es wird uns sicher gut tun, wenn dafür in unserem Leben gerade jetzt die Zeit reif, die „richtige“ Zeit ist. Mit den besten Segenswünschen unseres Gottes für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2024, Herzlichst,

Euer Detlev Brandt

Besondere Termine

November 2023

Sa 12.11. 15:00 Uhr „Packparty“ Weihnachten im Schuhkarton

Sa 18.11. 15:00 Uhr Seniorenkaffee bei „Leib & Seele“

So 26.11. 10:00 Uhr Ewigkeitssonntag und Taufgottesdienst EFG Kirchlengern
Lübbecker Str. 26, 32278 Kirchlengern - kein GD in Bünde

Dezember 2023

Sa 02.12. 20:00 Uhr „FeierAbend- wir loben Gott“ im Universum Bünde

So 03.12. 12:00 Uhr Adventsmarkt - Gottesdienst vor dem Rathaus

So 10.12. 15:00 Uhr Adventskaffeetrinken

Di 12.12 18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender StaMi (Singen und Kekse)

Sa 16.12. 15:00 Uhr Seniorenkaffee bei „Leib & Seele“

So 17.12. 10:00 Uhr Open-Doors - Gottesdienst mit Gunnar Garms
Nähere Infos auf der folgenden Seite

So 24.12. 16:00 Uhr Heiligabend Gottesdienst

Di 26.12. 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

So 31.12. 17.00 Uhr Jahresabschluss Gottesdienst mit Zeugnisteil

Januar 2024

Sa 20.01. 15:00 Uhr Seniorenkaffee bei „Leib & Seele“

Allianzgebetswoche 2024 „Gott lädt ein - Vision for Mission“

Sa 13.01. 20:00 FEG, Am Röbekamp 6, Bünde Jugendgebetsabend

So 14.01. 11:00 „Gott lädt ein...als der dreieinige Gott“. GD Kreuzkirche

Mo 15.01. 20:00 „Gott lädt ein...durch sein Wort“. Johanniskirche Hüffen

Di 16.01. 20:00 „Gott lädt ein...durch Jesus Christus“. Ev. Stadtmission Bünde

Mi 17.01. 15:30 „Gott lädt ein...zu umfassender Freiheit“. Jacobihaus Nordring

Do 18.01. 20:00 „Gottes Mission... erfüllen wir gemeinsam“. Rathaus Kirchl.

Fr 19.01. 20:00 „Gottes Mission... hat ihren Preis“. Gut Oberbehme Kirchl.



OpenDoors Gottesdienst

Die aktuelle Situation verfolgter Christen:

Weltweit sind **mehr als 360 Millionen Christen** wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex gilt dies sogar **in einem sehr hohen bis extremen Maß**; davon betroffen sind **312 Millionen** der dort lebenden 744 Millionen Christen. Hier eine Auswahl der Entwicklungen und aktuellen Schwerpunkte in Bezug auf die Situation verfolgter Christen:

OpenDoors folgt einem weiten Verständnis des Begriffs „Christenverfolgung“. Danach herrscht Verfolgung nicht nur, wenn der Staat Einzelne oder ganze Gruppen von Christen wegen ihres Glaubens einsperrt, verletzt, foltert oder tötet, wie es in vielen Ländern Realität ist.

Verfolgung herrscht auch dann, wenn Christen aufgrund ihres Glaubens beispielsweise ihre Arbeit oder ihre Lebensgrundlage verlieren, wenn Kinder aufgrund ihres Glaubens oder des Glaubens ihrer Eltern keine oder nur eine schlechte Schulbildung bekommen oder Christen aufgrund ihres Glaubens aus ihren angestammten Wohngebieten vertrieben werden.

Ebenso verhält es sich, wenn es Christen nicht erlaubt ist, Kirchen zu bauen oder sich auch nur privat zu versammeln, wenn die Registrierung einer christlichen Gemeinde oder Organisation nur unter schikanösen Bedingungen oder auch gar nicht möglich ist. Auch wenn es Andersgläubigen gesetzlich oder zumindest gesellschaftlich nicht erlaubt ist, zum Christentum zu konvertieren und sich zum christlichen Glauben zu bekennen - wenn Gläubige also mit Konsequenzen für Familie, Besitz, Leib und Leben rechnen müssen - spricht OpenDoors von Christenverfolgung.



weitere Infos unter
opendoors.de



Das Erste, um das uns verfolgte Christen bitten, ist das Gebet. Mehr als durch alles andere spüren sie unsere Liebe und Unterstützung durch unsere Gebete. Deshalb ist Gebet eine der wichtigsten Stützen unseres Dienstes.

Informationen aus dem Vorstand

Die Nachrichten über Krieg und Katastrophen brechen über uns herein. War dies schon immer so schlimm, oder bewegen wir uns doch auf DAS Ende hin? Zum Glück muss uns die Antwort auf diese Frage keine Angst machen. Jesus hat versprochen immer bei uns zu sein, bis zum Ende der Welt - egal wann es ist. Denn das Ende der Welt ist genauso wenig das Ende wie der Tod. Wir leben von der Ewigkeit her und das ist auch unsere Botschaft. Versöhnung mit Gott!

Der Gemeindeabend zum Thema der Frau in der Gemeindeleitung hat nun stattgefunden und ich danke Malte Hettinger noch mal ausdrücklich für die Vorbereitung und Durchführung. Nun planen wir einen neuen Termin, um die neue Gemeindeordnung zu beschließen. Ein konkreter Termin dazu wird bekannt gegeben.

Die Erneuerung des Gemeindezentrums kommt aus der Planungsphase der einzelnen Gruppen nun in die Gesamtplanung. Tolle Ideen und hilfreiche Verbesserungen müssen nun zusammengefügt und in einen Plan gegossen werden. Auch der mögliche zeitliche Ablauf wird erhoben und dann, wenn alles abgestimmt ist, auch der gesamten Gemeinde vorgestellt.

Gerne weise ich auch noch mal auf unsere Gebetsziele für dieses Jahr hin. Diese bedürfen noch einiges an Erfüllung und da sollten wir Gott in den Ohren liegen und uns auch sagen lassen, was unser Beitrag ist.

Eine segensreiche Weihnachtszeit und einen besinnlichen Jahreswechsel wünschen wir euch von der Gemeindeleitung Vorstand

Detlef Schröder

Rückblick auf Corona

Am Sonntag, den 22. Oktober fand um 14:30 Uhr ein Gemeindenachmittag statt. Es waren 15 Teilnehmer dabei, die zuerst einen Vortrag von Michael Wörder hörten, der diese Zeit aus seiner Sicht als Psychotherapeut beleuchtete. Was hat diese Zeit mit uns gemacht, die Ängste und Sorgen und wie hat es auch das Miteinander verändert?

Der Nachmittag diente auch zum persönlichen Austausch des Erlebens. Oliver Tüch eröffnete dies und anschließend ging es beim Kaffeetrinken in einen allgemeinen Austausch über. Der Austausch mündete da hinein, dass wir uns Gedanken gemacht haben, was wir daraus für zukünftige Ereignisse lernen.

Die Wahrnehmung der unterschiedlichen Bedürfnisse und der Austausch über das Erleben sollte, wenn nicht muss, wesentlich eher gelingen. Dazu ist es notwendig, Vorurteile und Schubladendenken auf allen Seiten abzulegen. Ziel muss es sein, dass wir Alle gemeinsam ungehindert Gottesdienst feiern können. Wenn Ihr noch mehr wissen wollt, fragt einfach einen, der dabei war!

Detlef Schröder

Lebendiger Adventskalender

Am **12. Dezember** treffen wir uns um **18:00 Uhr** vor der Stadtmission zum „Lebendigen Adventskalender“.

Wir wollen draußen gemeinsam Adventslieder singen. Dazu gibt es Kekse und warme Getränke.

Vielleicht bringt uns unsere Posaunengruppe dazu noch ein Ständchen?



Weiterentwicklung unseres Gemeindezentrums

Nun ist 1 Jahr vergangen, seit ich im Gemeindebrief (Nov. 22 - Jan. 23) schrieb: „In unserem Gemeindeforum am 14.09.22 ist die Anregung aus dem Vorstand von Euch sehr begrüßt worden, ein Konzept dafür zu entwickeln, „*das Äußere der Gemeinde für Besucher und Kinder / Jugendliche attraktiv (zu) gestalten*“, wie Detlef Schröder im Protokoll schreibt.

Auch jetzt möchte ich wieder daran erinnern, dass im Laufe der letzten Jahrzehnte unzählige Geschwister mit oft unglaublichem Einsatz dazu beigetragen haben, dass unser Gemeindezentrum zu dem werden konnte, was es war und ist. Ihnen gebührt unsere große Anerkennung und unser großer Dank. Nun ist es an der Zeit, dass nun **wir** das tun, was einst sie getan haben - zur Ehre Gottes am Haus Hand anlegen, damit die unvermeidlichen Alterungsspuren von frischen Ideen abgelöst werden. Wir freuen uns, dass im Gemeindeforum deutlich wurde, dass Ihr daran Interesse habt und die Sicht des Vorstandes teilt.

Im Oktober konnte nun - wie geplant - eine neue Phase beginnen.

Eure 381(!) Gedanken und Ideen sind nun von 4 Teams zu 4 Teilkonzepten (von 4 Bereichen des Hauses) zusammengefasst worden.

Am 4. Oktober hat dann ein großes Treffen stattgefunden mit den Mitarbeitern dieser 4 Teams, dazu die Gemeindeleitung und einige Brüder mit großer „fachlicher Baukenntnis“.

Ein neu zusammengestelltes Team wird nun bis Frühjahr 2024 ein Gesamtkonzept erstellen, das dann in der Gemeindeleitung intensiv beraten werden kann. Anschließend folgt der Austausch mit Euch, der gesamten Gemeinde, darüber, was wir umsetzen wollen und (auch finanziell) können. Schließlich wollen wir das gemeinsam Erarbeitete umsetzen - vermutlich in mehreren „Schaffensphasen“ und uns am Erreichten gemeinsam erfreuen.

Was möchte Gott, dass wir als seine Gemeinde tun sollen? Wir sind dabei, es gemeinsam herauszufinden. So schreibe ich erneut: „Ich persönlich bin sehr gespannt, wie Gott durch das Wirken seines Geistes in unseren Gedanken, Ideen und unserem Tun unser Gemeindezentrum weiterentwickeln wird - zu seiner Ehre und zum Wohle vieler Menschen.“

Detlev Brandt

Erfahrungen die uns helfen, im Glauben zu wachsen

Vor einiger Zeit wurde ich zu einem Interview im Jugendkreis eingeladen. Die letzte Frage, die mir gestellt wurde, hieß:

„Wie kann ich im Glauben wachsen?“

Da ich die Frage für sehr wichtig halte, habe ich aus meiner 52-jährigen Erfahrung versucht, meine Antworten aufzuschreiben, um Anstöße für das eigene Leben zu bekommen. Weil mancher meinte, dass es schön wäre, dies in den Gemeindebrief aufzunehmen, mache ich es hiermit.

1. Vor allem anderen ist es sehr wichtig, die Bibel zu lesen und mit Jesus im Gespräch zu sein.

- Fangt am besten mit dem Neuen Testament an.
- Geht regelmäßig zum Gottesdienst.

So lernt ihr Jesus immer besser kennen und lieben.

2. Wenn ihr im Glauben gewachsen seid, lernt auch das Alte Testament kennen. Mich hat besonders der Prophet Jesaja in Kapitel 53 fasziniert, der mehr als 600 Jahre vor Christus die ganze Leidensgeschichte Jesu aufgeschrieben hat.

3. Gut ist es, wenn ihr auch in Gemeinschaft die Bibel lest, weil es bereichernd ist, wenn unterschiedliche Entdeckungen gemacht werden und ihr darüber ins Gespräch kommt. Dafür bietet sich ein Hauskreis oder die Bibelstunde an.

4. Falls ihr allein im Glauben nicht weiterkommt, ist es hilfreich, euch jemandem anzuvertrauen, der schon länger Christ ist und der für euch und mit euch betet. Besonders wenn ihr Blödsinn gemacht habt, der euch belastet und den ihr nicht rückgängig machen könnt. Dann ist es eine wunderbare Befreiung, wenn diese Person euch im Namen Jesu die Vergebung eurer Schuld zuspricht und ihr wieder unbelastet in den Tag gehen könnt. Diese Gespräche müssen selbstverständlich vertraulich sein.

5. Gott hat denen, die Jesus als ihren Herrn angenommen haben, Gaben gegeben, die sie auch zum Aufbau der Gemeinde einsetzen sollen. Im Internet gibt es Gabentests, die jeder für sich machen kann. Danach spricht in der Gruppe über das Ergebnis und ob die Freunde es auch so sehen oder eventuell andere Gaben bei euch entdeckt haben.

Das ist sehr wichtig denn:

- a. Den Gaben entsprechend mitarbeiten macht viel Freude!
- b. Ihr seid wesentlich besser in die Gemeinde integriert!
- c. Ihr reift im Glauben!
- d. Gott freut sich an euch, weil ihr IHM gehorsam seid!

Außerdem hat Jesus mir gezeigt, dass er der Handelnde ist und unsere leeren Hände füllt. Wir müssen sie ihm nur hinhalten und ihn darum bitten. Wenn wir dann an seiner Hand Schritte im Glauben tun, z.B. jemandem vergeben, der uns sehr weh getan hat, merken wir, dass wir es wirklich mit einem lebendigen Gott zu tun haben. Er steht zu seinem Wort und gibt uns seine Liebe und seine Kraft, ohne die wir diesen Schritt der Vergebung nicht tun könnten.

Alles, was ich euch aufgeschrieben habe, sind Hinweise, die uns die Bibel gibt. Ich kann bestätigen das, wenn wir uns danach richten, der Glaube wächst und unser Leben bunter und reicher wird.

Ich wünsche euch so sehr, dass eure Liebe zu Jesus euch mit Freude, Geborgenheit und Zuversicht erfüllt wird und ihr seine Jünger werdet. Gott segne und behüte euch und schenke euch seinen Frieden

Frauke Heipmann

FeierAbend - wir loben Gott!



Ganz herzliche Einladung zum nächsten FeierAbend am Samstag, dem 02.12.2023 um 20:00 Uhr im Universum Bünde. Zur Kostendeckung sammeln wir 10 € pro Person am Eingang, ein Kartenvorverkauf ist nicht geplant. Der Abend steht unter dem Thema „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Wir greifen die Jahreslosung noch einmal auf und wollen schauen, wie wir unsere Gottesbeziehung leben. Hierzu werden wir Gott mit Liedern und Gebeten die Ehre geben, gemeinsam Zeit mit ihm verbringen und auf ihn hören. Außerdem wird unser Pastor Detlev Brandt zum Thema eine Kurzpredigt halten.

Das FeierAbend-Team freut sich auf dich, gemeinsam blicken wir einem segensreichen Abend entgegen!

Steffy Klüter

Spielenachmittag am 18.11.2023

Wir beißen nicht, wir wollen nur spielen!

Letztes Jahr war unser Gemeindespelenachmittag ein voller Erfolg! An verschiedenen Spieltischen wurde gelacht, gespielt und wir hatten eine richtig coole Gemeinschaft.

Das Feedback war eindeutig: Wir müssen das nochmal machen! Genau das geschieht in diesem Jahr. Merkt euch hierfür den **18. November** vor. An diesem Tag wollen wir um **15:00 Uhr** den Nachmittag genießen bei tollen Spielen, guter Gemeinschaft und einem leckeren Kaffee. Stattfinden wird der Tag in der Stadtmission.

Jeder ist eingeladen zu kommen, egal ob Kind oder Senior. Wenn du Lust hast auf gute Gemeinschaft und spannende Spiele dann bist du bei uns genau richtig!



Sefora Nelson - Die Frau am weißen Flügel

Die Wartezeit hatte endlich ein Ende - am 20. Oktober fand das mit großer Spannung erwartete und in 2022 verschobene Konzert der 44-jährigen deutsch-italienischen Sängerin, Songwriterin und Vocalcoach Sefora Nelson statt. Die Kreuzkirche in Ennigloh war mit etwa 350 ZuhörerInnen ausgefüllt.

Nachdem Dietmar Bansmann in der Einleitung Dankbarkeit über das Zustandekommen dieses musikalischen Abends zum Ausdruck gebracht hatte, „tauchte“ aus dem abgedunkelten Mittelgang der Kirche die aus dem Raum Stuttgart stammende Künstlerin auf und nahm an ihrem im Altarraum hell erleuchteten Flügel Platz.

Sie begann mit ihrem wohl bekanntesten Lied „Lege deine Sorgen nieder“ (in das auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen wurde). Das Thema Sorgen und besonders der Psalm 23 zogen sich inhaltlich durch emotionale, humoristische und vor allem begeisternde anderthalb Stunden.



Ihr Programm überzeugte durch ein reichhaltiges Repertoire an eigenen komponierten Liedern und ein virtuoseres Klavierspiel gänzlich ohne Noten. Auch mit der Ukulele wusste die Künstlerin Stimmung zu erzeugen, besonders aber

durch ihre kraftvolle, weiche Stimme mit einer großen Bandbreite an wohlklingenden Tönen, die in besonderen Lagen wie „Uuh“ Gänsehaut erzeugte.



In ihren emotionalen Liedern drückte sie ihre Liebe zu Gott aus und erreichte dadurch die Herzen der Zuhörer. In der Mitte des Konzerts teilte sie mit dem Publikum, dass sie es liebe, auf die Bühne zu gehen ohne zu wissen, welche Lieder sie singen werde. Sie schau auf ihn und nicht auf die Menschen und lasse sich von **dem** Hirten durch das Konzert führen. Jesus kennt jedes „Schaf“ im Raum und weiß, was jeder braucht.

Nach ihrer Zugabe interpretierte sie „Amazing Grace“ auf Wunsch der Zuhörer auf ihre Weise und begeisterte mit einem Medley aus verschiedenen Kirchenliedern zum Mitsingen.

Nach fast zwei Stunden bestand die Möglichkeit, handsignierte CD's zu erwerben, wofür die Sängerin auf humorvolle Art Werbung machte.



Sefora Nelson verstand es auf wunderbare Weise, biblische Wahrheiten und ihre Erfahrungen damit in die Herzen von ChristInnen und Nicht-ChristInnen zu legen. Ich bin dankbar, dabei gewesen zu sein.

Samuel Bollmann

Ermutigungswochenende mit Michael Klitzke

Wie wunderbar, dass der EGfD-Direktor Klaus Schmidt uns den Tipp gab, Michael Klitzke in die Stadtmission einzuladen. Weil Michael Klitzke die Einladung annahm, war er vom 9.-10. September in Bünde in unserer Gemeinde als Referent und Prediger zu Gast.

Zum Thema „Stadtmission statt Mission - wie wird Christsein und Gemeinde (wieder) ansteckend?“ beriet er am Samstagmorgen unsere Gemeindeleitung und nachmittags gestaltete er zwei Seminare für die ganze Gemeinde. Am Sonntag predigte er zu „Warum dieses Jesusding?“. Anschließend durften wir uns am umfangreichen, konfessionsübergreifenden Sortiment christlicher Medien erfreuen und bedienen, das Gabriela Klitzke liebevoll präsentierte.

Samstagnachmittag um 14:30 Uhr begann die Gemeindeveranstaltung bei sommerlichen 30 Grad. 30 Besucher hatten sich eingefunden und erfuhren auf kurzweilige Art, wie evangelisieren respektvoll gestaltet werden kann.



Michael Klitzke war bis letztes Jahr Geschäftsführer von ProChrist und leitet nun bei der Stiftung Marburger Medien das Gebiet Nordrhein-Westfalen. Er ließ uns teilhaben an seinen Erfahrungen und Ideen zu effektiver Evangelisation. Ein Satz, der ihn über die Jahre begleitet hat, ist folgender:

Wer etwas will, sucht Wege. Wer etwas nicht will, sucht Gründe.

Warum fällt es uns häufig schwer, Menschen in Beziehung zu Jesus zu bringen? Wir sind möglicherweise enttäuscht, dass unsere bisherigen Bemühungen nicht den durchschlagenden Erfolg hatten. Das Gleichnis vom vierfachen Acker macht deutlich, dass eigentlich 75 Prozent Aussaat umsonst sind. Trotzdem gibt Gott großzügig. Er ist verschwenderisch und er ist es, der die Früchte letztendlich hervorbringt. Die 25 Prozent fruchtbaren Bodens bringen 100 Prozent Frucht. Das ist entscheidend. Die Bibel verheißt uns auch nicht, dass Säen und Ernten in einem Vorgang geschieht. Ernte geschieht oft in einer der folgenden Generationen. „Wir können das aushalten, wenn uns klar ist, dass nicht wir Gott sind.“

„Gebet ist eine wichtige Grundlage“, sagte M. Klitzke. In seiner Evangelisation veränderte sich etwas grundlegend, als er begann zu beten „Jesus, zu wem möchtest du mich senden?“ Er erlebte vorbereiteten „Boden“, sprich von Gott geöffnete Herzen.

Ein dritter wesentlicher Aspekt sind Beziehungen. Wenn wir in einer Haltung Menschen einladen, indem wir sie als „Bekehrungsobjekte“ betrachten, verkommt unser von Jesus gegebener Auftrag zu einer frommen Kampagne und Menschen spüren das. Sie spüren, ob wir wirklich an ihnen interessiert sind oder ob wir nur abarbeiten an ihnen.

Je näher wir Jesus in unserem Alltag sind, desto mehr strahlen wir Jesus aus und desto mehr können wir unseren Nächsten wirklich lieben. Das ist absolut anziehend. Dann haben wir echtes Interesse an anderen, was Vertrauen und Beziehung schafft. Wir spüren dann auch den Wunsch als Gemeinde, Gastgeber zu sein und delegieren diesen Aspekt nicht an die Leitenden.

Als Jesu Nachfolger sind wir berufen Zeuge zu sein und Menschen zu lieben. Eine Hauskreisaufgabe könnte laut M. Klitzke sein, sich die Frage zu beantworten „Warum schlägt dein Herz für Jesus?“. Eine persönliche Aufgabe könnte sein, Jesus zu bitten „Lass mich deine Liebe empfangen, damit ich gefüllt bin und sie weitergeben kann.“

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Joh. 20, 21)

Als Botschafter Jesu sind wir unterwegs und somit nicht im eigenen Auftrag. Das verleiht uns Würde und vertreibt jede Menschenfurcht.

Im zweiten Seminar ab 16:45 Uhr ging es um Möglichkeiten, den Glauben kreativ sichtbar zu machen. Die Marburger Medien bieten eine Fülle an

unterstützenden Medien - 'Beziehungsmedien'. Wir erfuhren, welche Grundlagen ihre Arbeit hat. Gegründet wurde das Unternehmen 1925 als Marburger Blättermission. Heute beschäftigt es 30 feste Mitarbeiter. Die Marburger Medien sind kein Verlag, sondern ein Missionswerk und das geistliche Prinzip dahinter lautet: großzügig austreuen.



Das Werk funktioniert nach dem Solidaritätsprinzip. Die Medien können kostenlos genutzt werden und finanzieren sich durch Spenden. Einer gibt mehr, der andere weniger oder nichts - so wie jeder kann. Dieses Prinzip hat sich bewährt. Schaut gerne unter gottnet.de oder gemeinde.media und macht reichlich Gebrauch davon.

Verbindende Gespräche bei Kaffee und Kuchen an beiden Tagen rundeten dieses inspirierende Wochenende ab.



Vom Glück der Sorge...

Männerfrühstück 2.0

... so wurde das 2. Männerfrühstück für dieses Jahr im August angekündigt. Es fand am 30.09.23 statt, dieses Mal mit 14 Männern im „Café im Feld“ in Bünde-Spradow. Zu Gast war Dr. Christian Wachtmann, den meisten von bisherigen Treffen als Pastor der LKG Herford bekannt. Dieser sorgte für emotionale und nachdenkliche 75 Minuten Zuhörerzeit zum Thema

„Vom Glück der Sorge und warum es nie zu spät ist, vorzusorgen“

Ein Satz, der schon zu Anfang Irritationen auslöste. Sind Sorgen nicht allgemein negativ belastet und eigentlich kein Faktor zum „Glücklichsein?“ Wir waren gespannt auf die Erläuterungen dazu.

Nach der Einleitung und einem Gebet starteten wir in die erste Runde mit der körperlichen Stärkung.



Die zweite Runde mit geistigen „Erfrischungs-Momenten“ folgte sodann in Form eines Vortrages zum oben erwähnten Thema. Christian startete mit seinem Faible für Kabarettisten, die ein Gespür für Stimmungen in der Gesellschaft haben: Unausgesprochenes wahrnehmen, was Menschen

beschäftigt und verfolgt. Die Kabarettisten fordern uns heraus, genauer hinzuspüren und da könne man von ihnen noch etwas lernen.

Und der Begriff Sorge drückt irgendwie Schwere, Anstrengung, Last aus. Das Gegenteil wäre wünschenswert - Sorgenfreiheit, Sorglosigkeit. Eigentlich sind wir als Christen dazu berufen, so Christians Aussage. Er untermauerte das durch die Bibelverse

„Sorget euch um nichts, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundtun“ (Phil. 4,6) oder
„All eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“ (1. Petrus 5,7).

Doch wie sieht es bei uns im Alltag aus?

Das Thema Sorge ist ein besonderes Merkmal des Menschen - Sorge um die Familie, Verwandten, um die Gesundheit, um Arbeit und Finanzen. Was uns rund um die Uhr beschäftigt, ist SORGE. Da stellt sich die Frage „Worum sorgst du dich momentan gerade?“ Die Sorge holt uns überall wieder ein, wir können uns nicht vor ihr verstecken. Um sie loszulassen braucht man eine ungeheure Disziplin und Kraft. Sich „entsorgen“, loslösen von der Last, das hat etwas Befreiendes, Erfrischendes.

Manche Sorgen reiben einen regelrecht auf, sie zermürben uns innerlich. Statistisch gesehen können wir 90% der Sorgen nicht beeinflussen. Übrig bleiben 10% mit Fakten wie Gesundheit, Ernährung, Fitness und Kommunikation. Das ist eine wunderbare Fähigkeit, ein unerhörtes Glück, die Freiheit zu haben, Entscheidungen treffen zu dürfen und zu können. Und natürlich auch die Freiheit, uns sorgen zu dürfen.

Worum will ich mich sorgen und worum nicht?

Möchte ich das wirklich aussprechen vor anderen und mich „verraten“?

Diese Frage bleibt einem jeden selbst überlassen ...



Es gibt aber auch die **positive Sorge**: Vorsorge, Fürsorge, jemanden umsorgen. Auch da habe ich wieder die Freiheit, um wen oder was ich mich sorgen will. Oder auch nicht. Frei zu entscheiden, aktiv Einfluss auf meine Lebensführung zu nehmen. Einer, der sich schon früh damit beschäftigt hat, war der Philosoph Sokrates (400 J.v.Chr.). Viele Menschen redeten damals von Dingen, die nicht ihrem eigenen Intellekt entsprachen. Sie taten das, was man(n) so tat. Ohne eigene Meinung und jegliches Hinterfragen. Wichtig war das Aussehen, das Ansehen und der Einfluss auf andere. Aber die eigentlichen Fragen sind:

- Wie will ich **mein** Leben gestalten?
- Wie **mich** „versorgen“?
- Was ist das Kostbarste und Schönste in **meinem** Leben?
- Meine Frau bzw. die Familie?

Die gehören mir nicht. **Die Antwort lautet: Dass ich lebe.** Ich darf leben und diese Tatsache feiern. Sich sagen, was habe ich für ein reiches Leben gehabt. Um im Gebet dafür danken.

Christian sagte dann, er habe vor 20 Jahren die Entscheidung getroffen, sich nicht mehr mit dem zu beschäftigen, was **andere verkehrt** machen. Er wolle sich vielmehr darauf konzentrieren, was **er richtig** machen könne. Die Frage nach der Lebensführung und der Lebenskunst für sich beantworten. Er wollte wissen, wie er richtig gut leben kann. Das sei ein herrliches Lebensprogramm.

Anschließend durften wir noch in das Hörbuch von Harald Welzer „Nachruf auf mich selbst“ hineinhören. Nach einem Herzinfarkt bekam er im Krankenhaus wie gewünscht ein Bier. Das war seine eigene Version vom Glück. Betroffen, aber auch schmunzelnd verstanden wir, dass die Sorge um unser Leben vielleicht der wichtigste Faktor im Alltag ist. Und als Christ(in) die Gewissheit zu haben, dass wir mit dem Tod heimgehen dürfen zu unserem Herrn. „**Endlich, lange darauf hingearbeitet**“ statt „**plötzlich und unerwartet**“, wie fälschlicherweise so oft in Anzeigen zu lesen ist. Wir haben die Freiheit zu gestalten und zu entscheiden.

Christians Vortrag endete mit einem Zitat von Shakespeare „Viel Rauch um nichts“. In Psalm 39, 5-7 heißt es ähnlich:

„Herr, lass mich erkennen, wie kurz mein Leben ist und dass meine Tage gezählt sind; ... Jeder Mensch, selbst der Stärkste, ist nur ein Hauch, der vergeht ... sein Tun und Treiben ist viel Lärm um nichts.“

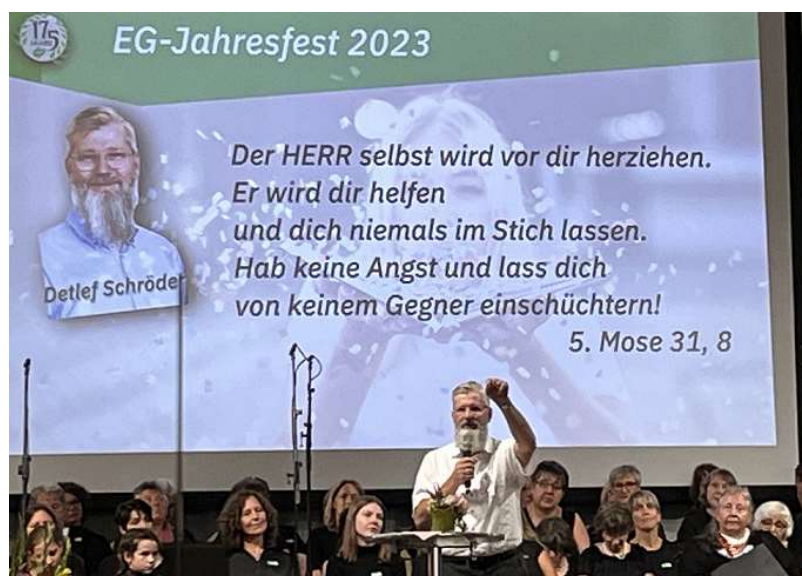
Diese Worte regen dazu an, sich Gedanken um das Ziel des Lebens zu machen, ihm nicht auszuweichen und sein Ende nicht zu verleugnen. Christian entließ uns mit dem Wunsch, uns nicht vergeblich zu sorgen, sondern unsere Aufmerksamkeit auf zentrale Dinge zu richten. Sagen zu können „**ICH LEBE.**“

Nachdenklich führen wir nach diesen Worten wieder nach Hause. Und freuen uns schon auf das nächste Treffen im Frühjahr 2024. Samuel Bollmann

175 Jahre EGfD - ein großartiges Familienfest

Das Jubiläumswochenende in Radevormwald war mit großartigen Begegnungen und schönen Erlebnissen randvoll gefüllt. Die Aufbaufreizeit hat ab Freitagnachmittag das Gelände und die Räume für die Feierlichkeiten vorbereitet. Ab Freitagabend probte der Projektchor mit ca. 80 Teilnehmern unter Leitung von Deborah und Peter Menger. Am Samstag gab es ein beeindruckendes Konzert und am Sonntag begeisterte der Chor im Gottesdienst und bei der Festveranstaltung mit beeindruckenden musikalischen Beiträgen.

Bei der Festversammlung am Sonntag wurden auch die Wechsel von Jürgen Schmidt zum neuen Präses **Detlef Schröder**, sowie der Wechsel von Klaus Schmidt zum neuen Direktor **Marco Maier** thematisiert.



Festversammlung und Grundsteinlegung

Während der Mittagspause am Sonntag fand auch die Grundsteinlegung für die Sanierung und Erneuerung des EG-Zentrums statt. Auch der erste Beigeordnete von Radevormwald, Gerd Uellenberg, und der Leiter der Bauaufsicht, Philipp Preuß, waren zu diesem Anlass gekommen.

Mit ca. 800 Besuchern war das Jahresfest gut besucht - auch wenn wir uns sehr darüber gefreut hätten, wenn alle Gemeinden an diesem Tag vertreten gewesen wären.

Als neuer Direktor möchte mich gerne vorstellen: Ich bin Marco Maier, 46 Jahre alt, verheiratet mit Simone und Vater von drei Kindern. Gebürtig kommen wir aus Süddeutschland in der Nähe von Ulm. Nach dem Studium wartete eine ganz neue Erfahrung auf uns: die Großstadt Köln. Auch wir haben die Stadt und die Leute lieb gewonnen, sodass ich beinahe 16 Jahre lang Pastor der Gemeinde - Kölner Stadtmission in Köln-Sülz war.



Neues von Leonie

Liebe Grüße aus Frankfurt!

Ihr Lieben der Stadtmission, ich grüße euch ganz herzlich. Ein paar Informationen erreichen mich immer wieder mal. Ich denke gern an euch und bete, dass ihr voll Freude mit Gott unterwegs seid. Hiermit sende ich euch ein ganz großes Dankeschön für eure Grußkarte zu meiner Hochzeit. Das hat mich sehr gefreut.

Ich lebe weiter in der Nähe von Frankfurt und arbeite in einer Unterkunft für Geflüchtete. Menschen Gottes Liebe ganz praktisch zu zeigen, macht mir weiterhin viel Freude.

Ich möchte euch den Text aus Jakobus 3, 13-18 zusprechen, besonders Vers 17. ***Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.***



Wir sollen nicht in Streit und Unfrieden leben, sondern Frieden säen und voll Barmherzigkeit sein. Lasst uns der Welt, die durch Nöte und Kriege auseinander zu fallen scheint, zeigen, dass Gottes Reich ein Reich des Friedens und der Barmherzigkeit ist.

Ein starkes Miteinander ist ein helles Licht in dieser dunklen Zeit und wir können als Kinder Gottes durch unseren Glauben und unser barmherziges Handeln viel bewirken.

Ich wünsche euch eine gesegnete Adventszeit und freue mich, von dem ein oder anderen zu hören.

Eure Leonie

Ihr neuer Nachname: Emenike



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten



Regelmäßige Veranstaltungen

- Sonntag:** 10:00 Uhr · Gottesdienst für die ganze Familie (mit Kindertreff in verschiedenen Altersgruppen)
· Live-Stream unter stadtmission.info
· Predigten sehen auf youtube.com unter Stadtmission Bünde
· jeweils am 1. Sonntag im Monat ist Gottesdienst mit Abendmahl
· an jedem letzten Sonntag im Monat „Gottesdienst mit Zeugnisteil“
- Montag:** 09:45 Uhr · Gebetskreis wöchentlich
16:30 Uhr · Mädchenjungschar (Mädchen von 9-13 Jahren)
- Dienstag:** 06:30 Uhr · Morgengebet für Jedermann
10:00 Uhr · Krabbelgruppe + Spieltreff (my.hettinger@egfd.de)
19:45 Uhr · Bibelstunde für Jedermann
- Mittwoch:** 10:00 Uhr · „Frauenbibelkreis“ 14-tägig am 08.11, 22.11., 6.12., 20.12., 03.01. und 17.01.
- Donnerstag:** 17:30 Uhr · Hallensport für alle ab 16 Jahren in der Realschulturnhalle Bünde-Mitte
- Freitag:** 16:30 Uhr · Youngschar / Jungenjungschar (Jungen von 9-13 Jahren)
19:30 Uhr · Jugendkreis (ab 13 Jahren)
- Samstag:** 15:00 Uhr · Seniorenkaffee immer am **3. Samstag** im Monat
10:00 Uhr · Männerfrühstück, zweimal jährlich siehe aktuelle Infos

Hauskreise sind eine Gelegenheit, um in einer vertrauten Gemeinschaft verschiedene Aspekte des Glaubens zu besprechen, gemeinsam in Gottes Wort zu lesen und sich vor allem auch persönlich auszutauschen. Es kann aber natürlich auch die Möglichkeit sein, seinen persönlichen Glauben zu vertiefen, persönliche Erfahrungen auszutauschen und für- und miteinander zu beten. Die verschiedenen Kreise treffen sich in der Regel im 14-tägigen Rhythmus abends privat.

Wer Fragen zur Hauskreisarbeit hat oder einen Hauskreis sucht, kann sich gerne mit Detlev Brandt in Verbindung setzen. D.brandt@egfd.de

Impressum

- Herausgeber:** Evangelische Stadtmission Bünde - „Gemeinde vor Ort“
- Redaktion:** Ulrike Bollmann-Schwalbe, Samuel Bollmann, Detlev Brandt, Leonie Emenike, Frauke Heipmann, Malte Hettinger, Steffy Klüter, Fiete Reifert, Detlef Schröder, Kathrin Wiederrich
- Druck:** Gemeindebriefdruckerei
- Titelfoto:** Der Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit
- Bildnachweis:** Datenbank aus „Der Gemeindebrief“, Webseite von „Open Doors“/“Samaritans Purse“/“EGfD“/“Marburger Medien“; erstellte Fotos des Redaktionsteams
- Auflage:** 175 Stück
- Spenden:** BIC WLAHDE44XXX
IBAN: DE26 4945 0120 0200 0063 69
- Hauskonto:** IBAN: DE04 4945 0120 0200 0063 77 (für das Gebäude)
- Nächster Redaktionsschluss:** 05. Januar 2024
- Hinweis der Redaktion:** Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Falls etwas vergessen wurde oder falsch ist, bittet die Redaktion um freundliche Mitteilung. Jeder ist herzlich eingeladen, sich in den kommenden Ausgaben redaktionell zu beteiligen.

Kontakt

Evangelische Stadtmission Bünde „Gemeinde vor Ort“

Wilhelmstraße 122 | 32257 Bünde

Fon: 05223/60345

<https://www.stadtmission.info>

E-Mail: Info@stadtmission-buende.de



Evangelische Stadtmission Bünde

„Gemeinde vor Ort“ in der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland KdöR

Detlef Schröder (1. Vorsitzender)

Telegrafienstraße 59-63 | 42477 Radevormwald | <http://egfd.de>

